

# **Straßen- und Wegezustand in Mecklenburg um 1837**

Gefunden von Ulf Lübs im August 2011

## **§. 7. Wege und Kunststraßen.**

Bekanntlich sind die Landstraßen, so wie auch die Communicationenwege, in Mecklenburg fast durchgehends von schlechter Beschaffenheit, hauptsächlich in den Gegenden, die einen lehmigen und moorastigen Boden haben, wo sie bei nasser Witterung oft völlig unfahrbar sind. Besonders berüchtigt waren sonst in dieser Hinsicht, die jetzt chaussirten Landstraßen von Wismar nach Schwerin, und von Rostock nach Güstrow und Neu-Brandenburg, so wie noch jetzt die Wege von Schwerin und Wismar nach Lübeck, von Güstrow nach Teterow u. s. w. In solchen Gegenden zerbrochene Wagen, krepirte Pferde und versunkene, auf Vorspann wartende Fuhrwerke anzutreffen, ist nichts seltenes. An diesem übeln Zustande der meisten Wege in Mecklenburg ist nicht nur der Boden, sondern auch die Anlage und Unterhaltung der Straßen Schuld. Letztere sind in der Regel sehr schmal, liegen oft niedriger als das Feld, statt einer, nach den Seiten ablaufenden, Böschung sind sie im Gegentheil oft muldenförmig ausgehöhlt, und ermangeln zweckmäßiger Abzugsgräben. Die nöthige Ausbesserung wird in der trockenen Jahreszeit meistens versäumt, und hilft nicht mehr bei nasser Witterung. Ein anderer, sehr zu tadelnder, Umstand ist, daß nicht nur auf Nebenwegen, sondern oft auch auf Landstraßen die nöthigen Wegweiser gänzlich oder doch theilweise fehlen, was besonders in großen Waldungen unangenehm ist.

Schon lange hat man daher in Mecklenburg den Mangel guter Landstraßen empfunden, und auf Abhülfe gedacht, und so sind in der neuesten Zeit mehrere Chaussees entstanden, und stehen

berem noch verschiedene zu erwarten. Es ist nämlich auf dem Landtage von 1830 für 100 Meilen Chausséen, à Meile 10,000  $\mathfrak{R}$ , also zusammen eine Million Landeshilfe bewilliget, und diese seit 1834 bis auf 15,000  $\mathfrak{R}$  pr. Meile erhöht. Vielleicht dürfte es wünschenswerth erscheinen, wenn die Landeshilfe bis zu 20,000  $\mathfrak{R}$  pr. Meile bestimmt würde, indem dann wahrscheinlich mehrere Actien-Unternehmungen zu Stande kämen, und überdies mit 50 Meilen auch schon die Hauptstraßen zu decken sein möchten.

...

*Quelle: Geographisch- statistisches Handbuch Mecklenburg von 1837*